

Macht doppelt Sinn: Reparieren statt Ersetzen

In dieser Folge unseres Ratgebers wollen wir für einmal über Ökologie sprechen. Die Meinung ist weit verbreitet, dass in der Autoreparaturbranche prinzipiell kaum mehr repariert wird sondern defekte oder beschädigte Teile generell weggeworfen und ersetzt werden. Ein Vorurteil, das gerade auf die Carrosserie-Branche nicht zutrifft.

Vorab eine wesentliche Hintergrundinformation zum Thema: Vor allem die Frontpartien moderner Autos bestimmter Hersteller sind immer wie mehr so konstruiert, dass die Einzelteile kaum mehr miteinander verschweisst sind sondern verschraubt werden. Die Folge ist die, dass auch Hobbyschrauber das Gefühl haben, Unfallschäden beseitigen zu können. Sie beschaffen sich aus irgendwelchen Quellen Neuteile – und los geht's. Wir haben schon Autos gesehen, die nach diesem Muster „instand gestellt“ wurden, und wünschen so einen Murks eigentlich niemandem.

Sinn und Unsinn

Das Thema hat aber auch einen ökologischen Aspekt. Oft ist es sinnvoller, einen Unfallschaden mittels Reparatur instand zu stellen, als mit der Verbauung von Neuteilen, selbst wenn die in einer Fachwerkstatt montiert werden. Sinnvoller sowohl aus ökologischer Sicht (es wird nichts weggeworfen und es muss daher weniger Neues produziert werden), wie auch finanziell. Denn: Angesichts der zum Teil massiv überhöhten Preisen für manche Ersatzteile heutzutage, kommt von Fall zu Fall eine Reparatur wesentlich günstiger als eine Instandstellung mit Neuteilen. Von dieser Tatsache können letztlich nicht nur geschädigte Autofahrer profitieren, die Ihren Schaden selber tragen müssen. Auch müssten günstigere Instandstellungsmethoden in letzter Konsequenz zu günstigeren Versicherungsprämien für alle Autofahrer führen.

Natürlich sind dem Thema „Reparieren statt ersetzen“ Grenzen gesetzt. Auch wir als Carrosseriebetrieb reparieren selbstverständlich nur, wenn es technisch und finanziell vertretbar ist. Sicher keinen Sinn macht in unseren Augen aber etwa, eine vorne nur leicht eingedellte Motorhaube wegzwerfen und durch eine neue zu ersetzen, wenn eine Reparatur nur einen Bruchteil des unbehandelten Neuteils kostet, das ja dann auch noch grundiert und lackiert werden muss.

Fazit: Vertrauen Sie Unfallschäden immer einer Fachwerkstatt an. Nur dort kann die sinnvollste Reparaturmethode gewählt und auch korrekt durchgeführt werden – sowohl aus ökologischer, wie auch finanzieller Sicht. Noch besser, wenn Sie einen Swissgarant-Carrosseriebetrieb wie z.B. autohauser[®] wählen. Swissgarant-Betriebe gewähren lebenslange Garantie auf Ihre Unfallinstandstellungen. Die gibt's beim Cousin Ihres Arbeitskollegen nicht, der Ihr Auto in seinem Hinterhof repariert. Im Gegenteil: Sie werden auch die Herstellergarantie auf Durchrostung verlieren.

Haben Sie Fragen zu diesem oder weiteren Themen? Kontaktieren Sie uns am besten via E-Mail: info@autohauser.ch.

Gute und sichere Fahrt wünscht Ihnen Thomas Hauser.